

## **FIDLEG und FinfraG**

Überblick der regulatorischen Anforderungen  
für Kreditinstitute in der Schweiz

Zürich

---

1

## Einführung

2

Anforderungen aus FIDLEG und FinfraG

3

Terminplan und weiteres Vorgehen

---

# Finanzkrisen, diverse Skandale sowie internationale Regulierungen sind Motivation für FIDLEG und FinfraG

## Ausgangslage und Zielsetzungen

### Ausgangslage – Motivation

- Finanzkrisen
  - UBS-Rettung, Subprime-Krise, Eurokrise, Finanzkrise ab 2007



- Skandale
  - Bernard Madoff, Raj Rajaratnam, Jérôme Kerviel, LIBOR-Skandal, Kweku Adoboli



- Europäische / Internationale Regulierungen
  - MiFID I/II, OECD, EMIR, Dodd-Frank Act



### Zielsetzungen gemäss EFD



**Kundenschutz**



**Stärkung Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes**

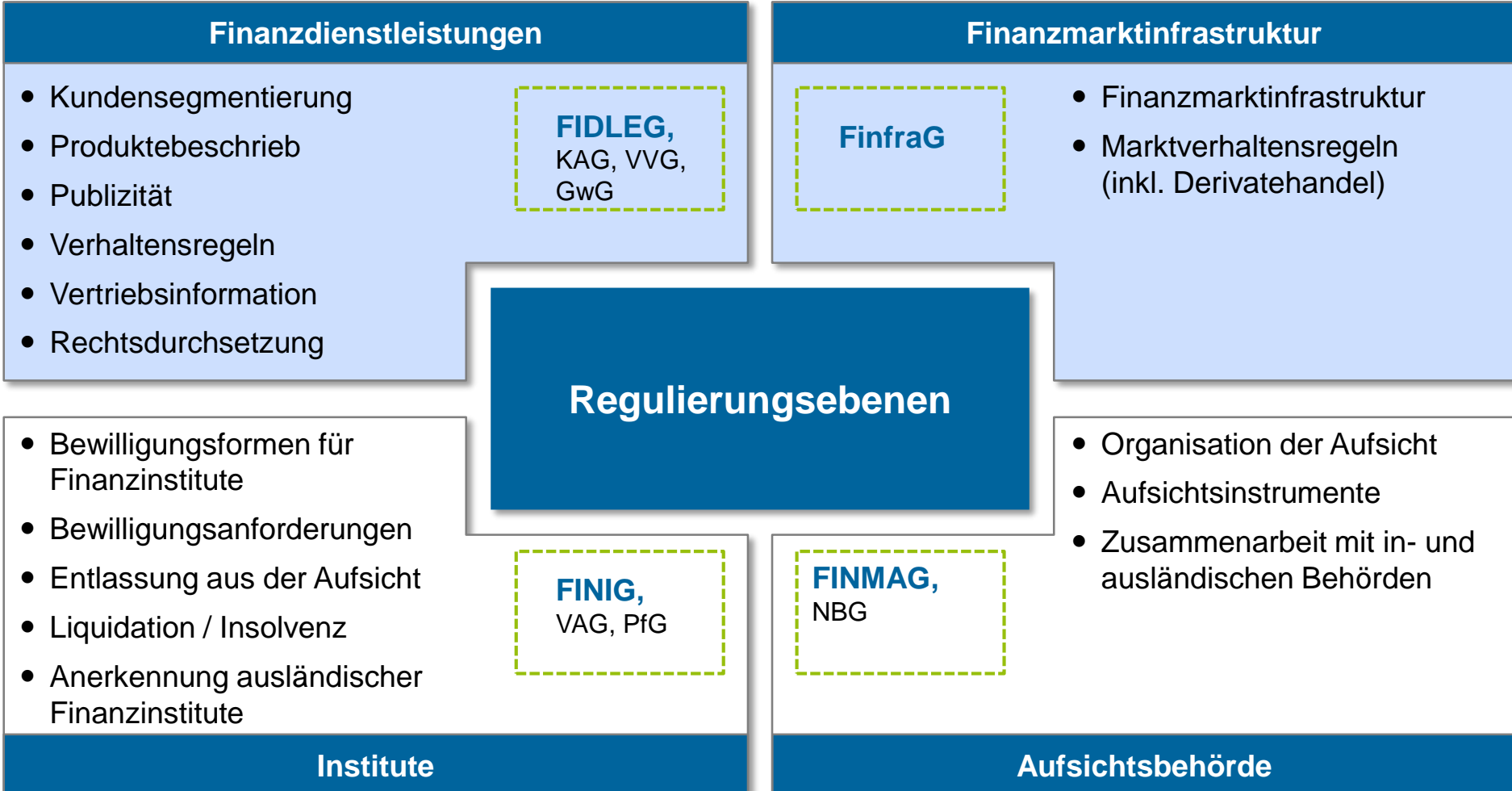


**Verbesserung Wettbewerb unter den Finanzintermediären (level playing field)**

Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

# Das Finanzmarktrecht in der Schweiz besteht aus vier Regulierungsebenen – FIDLEG und FinfraG haben unmittelbare Wirkung auf die Endkunden

## Architektur Finanzmarktrecht



Quelle: Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

---

1 Einführung

**2 Anforderungen aus FIDLEG und FinfraG**

3 Terminplan und weiteres Vorgehen

---

# FIDLEG adressiert Fragestellungen des Anlegerschutzes und übernimmt viele Anforderungen aus MiFID I/II und aus weiteren europäische Regulierungen

## Zentrale Herausforderungen im Überblick

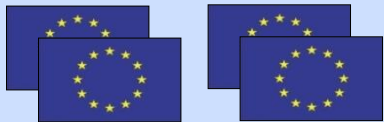
Auszug

### FIDLEG



MiFID I  
MiFID II

Prospekt-  
richtlinie  
UCITS IV  
PRIIPs



#### Kundensegmentierung

- Segmentierung von Kunden nach Privatkunden und professionellen Kunden mit einer Untergruppe der institutionellen Kunden
- Anpassung der Verhaltens- und Produktvorschriften an das Schutzbedürfnis des jeweiligen Kundensegments

#### Verhaltensvorschriften zur Prüfung der Eignung und Angemessenheit

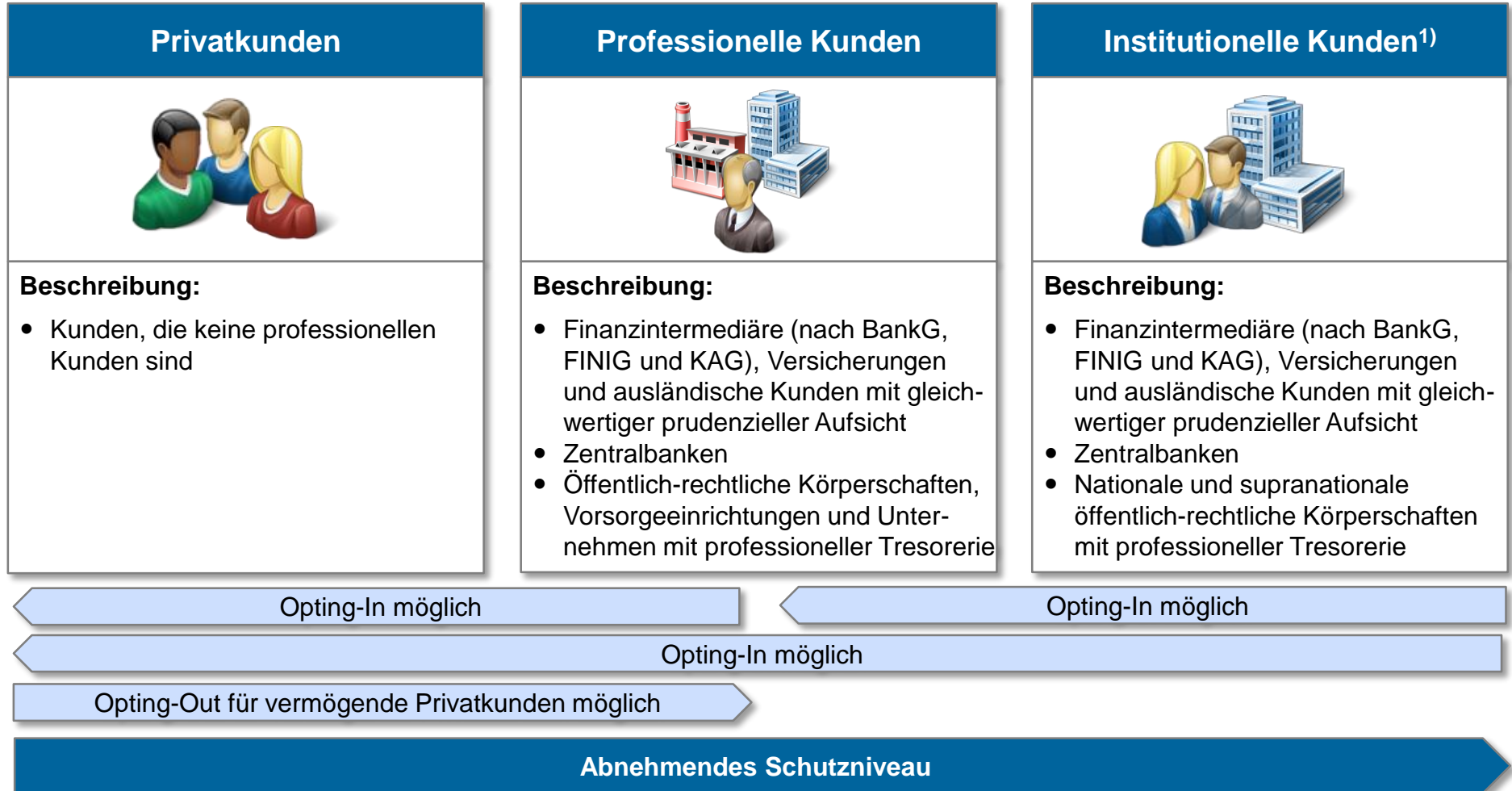
- Eignungsprüfung bei portfoliobezogener Anlageberatung und Vermögensverwaltung
- Angemessenheitsprüfung bei transaktionsbezogener Anlageberatung

#### Informationspflichten

- Aufsichtsrechtliche Informationspflicht für Zuwendungen Dritter
- Prospektpflicht – mit weitreichenden Erleichterungen für KMU – mit Angaben zum Produzenten und Produkt
- Übergabe eines Basisinformationsblattes am Point-of-Sale an Privatkunden

# Die Kundensegmentierung bestimmt das Schutzniveau gemäß der Verhaltens- und Produktvorschriften und orientiert sich am bestehenden KAG

## Überblick Kundensegmentierung



1) Untergruppe der professionellen Kunden

Quelle: Entwurf FIDLEG vom 04. November 2015, 1. Titel: Allgemeine Bestimmungen, Art. 4 Kundensegmentierung

# Die Notwendigkeit einer Eignungs- oder Angemessenheitsprüfung wird durch neue Verhaltensregeln im FIDLEG definiert

## Überblick Eignungs- und Angemessenheitsprüfung

	Vermögensverwaltung oder Portfolio-bezogene Beratung	Transaktionsbezogene Beratung	Execution Only, Reverse-Solicitation
Privatkunden	<b>Eignungsprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug von Erfahrungen, Kenntnissen, Anlagezielen und finanziellen Verhältnissen</li> <li>• Berücksichtigung Kundenbedürfnisse / Kein Verbot</li> </ul>	<b>Angemessenheitsprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug von Erfahrung und Kenntnissen des Kunden</li> <li>• Warnung bei fehlender Angemessenheit / Kein Verbot</li> </ul>	<b>Informationspflicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über Risiken der Geschäftsart / Keine Verbot</li> </ul>
Professionelle Kunden	Bei professionellen Kunden kann der Finanzdienstleister ohne gegenteilige Anhaltspunkte davon ausgehen, dass die professionellen Kunden über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und die mit der Finanzdienstleistung einhergehenden Anlagerisiken finanziell tragbar sind.		
Institutionelle Kunden	Keine Anwendung der o.g. Verhaltensregeln vorgeschrieben		

Quelle: Entwurf FIDLEG vom 04. November 2015, 2. Kapitel: Verhaltensregeln, 3. Abschnitt: Angemessenheit und Eignung von Finanzdienstleistungen, 6. Abschnitt: Institutionelle Kunden



# Informationspflichten zum Basisinformationsblatt sind EU-weit durch MiFID II und PRIIPs geregelt

## Informationspflichten MiFID II und PRIIPs im Vergleich

**Kundeninformation und Kostentransparenz**



**MiFID II Richtlinie<sup>1)</sup>**

**Abschnitt 2 Art. 24**

- Informationen müssen redlich, eindeutig und nicht irreführend sein
- Eindeutige Kennzeichnung von Marketing Unterlagen
- Mitteilung über sämtliche Kosten und Nebenkosten an den Kunden vor Geschäftsschluss

**PRIIPs Verordnung<sup>2)</sup>**

**Abschnitt II Art. 6, Art. 8**

- Präzise und inhaltliche sowie sprachliche Klarheit der Informationen, Vergleichbarkeit
- Eigenständige Unterlage mit deutlicher Unterscheidung zu Werbeunterlagen
- Aufschlüsselung aller anfallenden Kosten sowie Angabe der Gesamtkosten sowie Hinweispflicht des Verkäufers

**Risikoeinstufung**



**Abschnitt 2 Art. 24**

- Informationen müssen geeignete Leitlinien und Warnhinweise zu den verbundenen Risiken der Finanzinstrumente enthalten
- Wechselwirkungen und Risiken bei Paketen müssen dem Kunden klar und bezogen auf das einzelne Finanzinstrument dargestellt werden

**Abschnitt II Art. 8**

- Angabe des Risikoprofils, des größtmöglichen Verlustes, Performanceszenarien, Renditen und steuerlichen Implikationen
- Informationen über Art des PRIIPs und Abhängigkeit zu zugrundeliegenden Vermögensgegenständen

**Geeignetheitsprüfung und Produktmanagement (Zielmarktdefinition)**



**Abschnitt 2 Art. 24, Art. 25**

- Beurteilung des Kunden bezüglich seiner Eignung für ein Anlageprodukt
- Definition von Kundenkategorien und Beschränkung Produktvertrieb

**Abschnitt II Art. 8**

- Beschreibung des Kleinanlegertyps und Anlagehorizont

Quelle: 1) VERORDNUNG (EU) Nr. 1286/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. November 2014; 2) RICHTLINIE 2014/65/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU

# FinfraG regelt Aspekte aus Handel und Clearing und orientiert sich sowohl an der europäischen als auch US-amerikanischen Umsetzung.

## Zentrale Herausforderungen im Überblick

FinfraG/  
FinfraV<sup>1)</sup>



EMIR/  
MiFIR



Dodd-  
Frank  
Act



### Zentrales Clearing aller standardisierten OTC-Derivate<sup>2)</sup>

- Abrechnung über eine zentrale Gegenpartei (CCP - Central Counterparty)
- Auswahl und Anbindung einer zentralen Gegenpartei erforderlich

### Risikominimierung für OTC-Derivate<sup>2)</sup>

- Höhere Kapitalanforderungen für nicht zentral geclearte OTC-Derivate
- Verfahren zur Abstimmung von Portfolios, Portfolio-Kompression, etc.

### Backloading (Zentrales Clearing des Bestandsgeschäftes)

- Keine Anforderung aus FinfraG aber Strategie unter Berücksichtigung Kosten-/Nutzenaspekten erforderlich

### Reporting von ETD und OTC-Derivaten<sup>2)</sup> an Transaktionsregister

- Keine bilaterale Meldung wie unter EMIR erforderlich
- Bei zentralem Clearing erfolgt die Meldung über die zentrale Gegenpartei

### Handel von standardisierten Derivaten über Handelsplattformen

- Als Handelsplattform gelten Börsen und neu definierte multilaterale Handelssysteme oder organisierte Handelssysteme

1) FinfraV (Finanzinfrastrukturverordnung) regelt gemeinsam mit FinfraG (Finanzinfrastrukturgesetz) das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel

2) Ausgenommen sind Devisentermingeschäfte und Währungsswaps, soweit sie Zug um Zug abgewickelt werden

---

1 Einführung

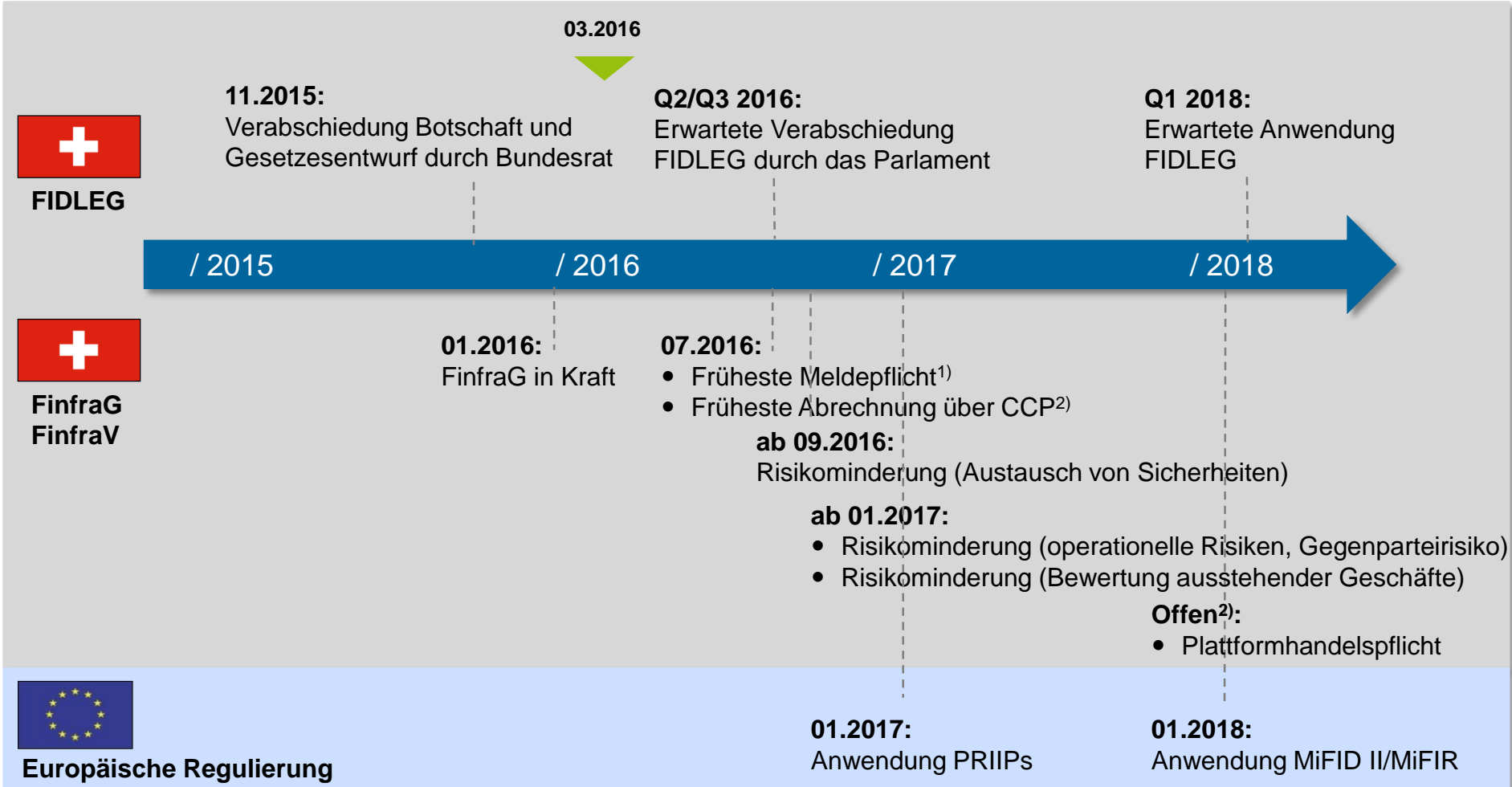
2 Anforderungen aus FIDLEG und FinfraG

**3 Terminplan und weiteres Vorgehen**

---

# Die Einführung von FIDLEG und FinfraG erfolgt in enger zeitlicher Staffelung mit Parallelität zu EU-Regulierungen

## Zeitlicher Überblick



1) 6 Monate nach Bewilligung/Anerkennung Transaktionsregister durch FINMA  
 2) Abhängig von Bekanntmachung durch FINMA

# findic vereint alle zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen notwendigen Kompetenzen

## Überblick findic Kompetenzen

### Expertise Financial Markets

- Wir beraten unsere Kunden im Commercial- und Investmentbanking entlang der **gesamten Wertschöpfungskette im Wertpapier-/Derivategeschäft** von Beratung, Handel über Abwicklung bis zur Depotverwaltung.
- Wir verfügen über umfangreiches fachliches Wissen und langjährige Erfahrung im **Asset-Management**.



### Belastbare Referenzen „Regulatorik“

- Unsere Mitarbeiter verfügen über **umfangreiche Projekterfahrung** in der Umsetzung regulatorischer Themen, z. B.
  - Vertrieb und Handel: **Umsetzung MiFID I/II, EMIR, PRIIPs**
  - Steuern: Abgeltungsteuer sowie US-Quellensteuer



### Umsetzungserfahrung im Bankenumfeld

- findic hat erfolgreich Projekte für **Wertpapier-Transaktionsbanken** und **Großbanken** sowie im **Genossenschafts- und Sparkassenverbund** durchgeführt.
- Unsere Mitarbeiter kennen die **Komplexität** von heterogenen IT-Landschaften inklusive relevanter Standard-Software, wie z. B. **SimCorp Dimension** oder **Murex**.



### Methoden- und IT Know-how

- findic Mitarbeiter sind sowohl als **Business Analyst, Entwickler, IT-Architekt** als auch als **zertifizierte Tester und Projektleiter** tätig .
- Wir entwickeln sowohl in **dezentraler als auch Großrechnerumgebung**.
- findic verfügt über dezidiertes IT-Know-how in allen **gängigen Programmiersprachen und Datenbank-Systemen**.



---

# findic

## Ihre Ansprechpartner

### **Rainer Windler**

Geschäftsführender Partner

E-Mail [rwindler@findic.de](mailto:rwindler@findic.de)

findic gmbh  
Bellerivestrasse 5  
CH-8008 Zürich



### **Ulrike Hahn**

Senior Manager

E-Mail [uhahn@findic.de](mailto:uhahn@findic.de)

findic gmbh  
Bellerivestrasse 5  
CH-8008 Zürich

